

ERLENBACHER



DORFBOTT

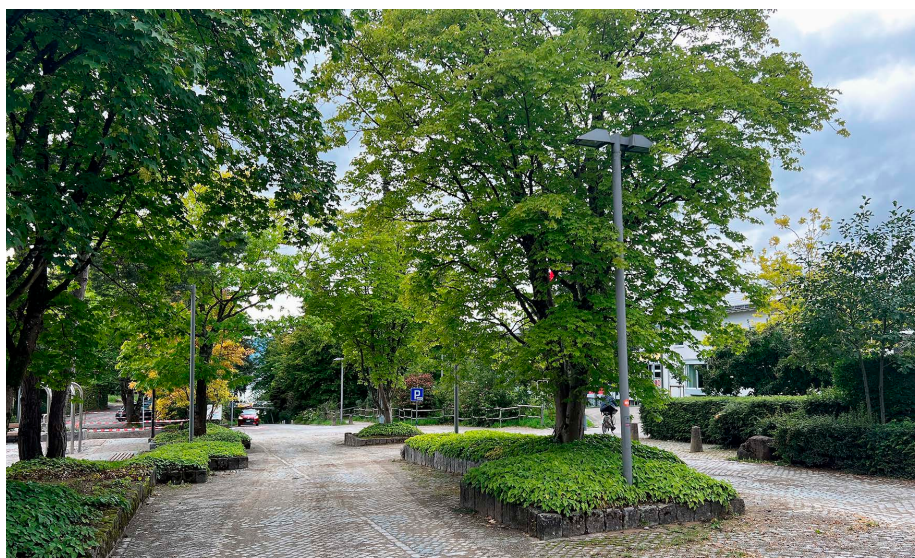
HERBST 2025

Analyse der Verkehrssicherheit am Schulcampus

Der TCS hat an der Schulhausstrasse auf Höhe des Schulcampus eine Verkehrssicherheitsanalyse durchgeführt. Dabei konnten verschiedene Problembereiche eruiert werden, die nun in einem nächsten Schritt angegangen werden können.

Schule und Verkehrssicherheit sind eng miteinander verknüpft. Es gilt, Problemstellen zu erkennen und sinnvolle Massnahmen zu eruiern, die den Bedürfnissen der Anspruchsgruppen gerecht werden. Die Abteilung Präsidiales, Sicherheit und Verkehr hat daher den Bereich rund um die Querungen über die Schulhausstrasse vom TCS, in Zusammenarbeit mit der Transcon AG, einer verkehrs- und sicherheitstechnischen Beurteilung unterzogen. Ziel war es, eine Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen zu erarbeiten.

In Anlehnung an die Methoden der Road Safety Inspecton (RSI) und des Road Safety Audits (RSA) wurden die massgebenden Kennwerte der Verkehrsinfrastruktur erhoben und beurteilt. Die Situation gestaltet sich aus diversen Gründen als sehr komplex. So gibt es beispielsweise entlang der Schulhausstrasse beidseits einen durchgehenden Fussgängerweg, allerdings führt dieser auf der einen Strassenseite auch über den Schulhausplatz oberer Hitzberg und auf der anderen sind Treppenstufen vorhanden. Ein weiterer Punkt sind das teilweise Fehlen geeigneter Warteräume für Fussgänger, welche die Strasse queren wollen. Auch die vielen Ein- und Abbiegemanöver und



das Fehlen geeigneter Wartezonen im Zusammenhang mit den zahlreichen Elterntaxis stellen ein Problem dar.

Gute Einhaltung der Geschwindigkeit/ Wenig Unfälle

Bei einer Erhebung im Mai 2025 konnte aufgezeigt werden, dass 85% der Fahrzeuge langsamer als 24 km/h unterwegs sind und die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h gut eingehalten wurde. Die Unfallstatistik zeigt, dass das Unfallgeschehen mit fünf Unfällen und keinen Verletzten in zehn Jahren als moderat beurteilt werden kann. Bei keinem dieser fünf Unfälle waren Fussgänger oder Velofahrer involviert.

Dank der professionellen Analyse des TCS konnten verschiedene Problemstellen eruiert werden. Aktuell wird geprüft, welche Massnahmen wie umgesetzt werden können. So gibt es einfachere Massnahmen wie zum Beispiel die Höhenreduzierung der Bepflanzungen in den Rabatten, die dazu führt, dass die Kinder im Strassenbereich besser sichtbar sind. Auf der anderen Seite gibt es weitergehende Massnahmen, die noch fachlich geprüft werden müssen. Insgesamt ist die Ausgangslage sehr komplex und es gibt, wie so oft, keine einfachen Lösungswege. Die Abteilung Präsidiales, Sicherheit und Verkehr sowie die Abteilung Bildung können dank dieser fundierten Analyse das weitere Vorgehen besser bestimmen.

Gemeinde Erlenbach

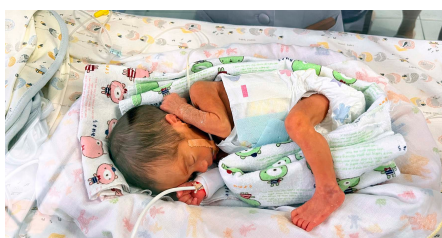
DIESEM DORFBOTT BEIGELEGT

- Schulweg, Ausgabe 35, September 2025

AUS DEM INHALT

Jugendarbeit in Erlenbach	3	Im Fokus: Immobilienstrategie der Gemeinde	8
Informationen aus dem Gemeindehaus	4	Neues aus der reformierten Kirche	10
Wie weiter mit dem Seerettungsdienst	7	Vereine, Kultur, Gewerbe	13

Gemeinsam Leben retten – auch am anderen Ende der Welt



Seit über 25 Jahren engagiert sich das Swiss Laos Hospital Project für die medizinische Versorgung von Müttern und Neugeborenen in Laos, einem der ärmsten Länder Südasiens. Was als kleine Initiative begann, hat sich zu einem wirkungsvollen Hilfsprojekt entwickelt – getragen von Schweizer Fachpersonen, die ihre Ferien nutzen, um vor Ort Seite an Seite mit dem laotischen Spitalpersonal zu arbeiten. Das Projekt wird von der Gemeinde Erlenbach im Rahmen der Auslandhilfe unterstützt.

Besonders Frühgeborene und kranke Neugeborene haben in Laos oft kaum eine Überlebenschance. Doch durch gezielte Wissensvermittlung an medizinisches Personal vor Ort, sowie durch die Verbesserung der Versorgungsbedingungen und viel Herzblut konnte in der Hauptstadt Vientiane eine funktionierende Intensivstation aufgebaut werden. Dort erhalten die Kleinsten nun lebensrettende Hilfe – etwa durch künstliche Ernährung, Atemunterstützung oder wichtige Blutuntersuchungen. Was vor über zwei Jahrzehnten mit drei defekten Inkubatoren, fehlende Überwachungsmonitore oder Infusionspumpen begann, ist heute dank Spenden aus der Schweiz ein Ausbildungszentrum für das ganze Land. Die Station dient als Vorbild für andere Spitäler im Land und zeigt, wie viel mit Engagement und Solidarität erreicht werden kann.

Das Projekt finanziert nicht nur medizinische Geräte und Renovationen, sondern auch Stipendien und Workshops für das lokale Personal. So entsteht ein wachsendes Netzwerk, das langfristig wirkt – weit über einzelne Einsätze hinaus. In Laos stirbt noch immer jedes 22. Kind vor dem fünften Lebensjahr. Darum stehen im Mittelpunkt nicht grosse Zahlen, sondern kleine Wunder: ein Frühchen, das selbstständig atmet. Eine Pflegekraft, die neues Wissen anwendet, ein Monitor, der Sicherheit bringt. All das ist möglich, weil Menschen helfen – mit Zeit, mit Wissen oder mit einer Spende.

> Wer mehr erfahren oder das Projekt unterstützen möchte, findet Informationen unter www.swisslaos.ch.

Claudia Reichmuth,
Swiss Laos Hospital Project

Verwendung der Gelder für die Inlandhilfe/Aufruf zur Meldung von geeigneten Projekten

Analog zur Auslandhilfe genehmigt die Erlenbacher Bevölkerung seit vielen Jahren einen Betrag zwischen 50'000 Franken und 60'000 Franken für Hilfe im Inland. Von 2020 bis 2025 wurden neben kleineren Beiträgen jährlich 55'100 Franken an die Stiftung Valendas Impuls vergeben. Diese Unterstützung für die Realisierung des «Erlihuus» wurde an der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2019 beschlossen, auf die Jahre 2020 – 2025 verteilt und über die Inlandhilfe verbucht.

Dies ist nun abgegolten und der Ausschuss «In- und Auslandhilfe» des Gemeinderates hat für die Vergabe der Jahre 2026 bis 2029 folgendes beschlossen: Für 25'000 Franken wählt der Ausschuss maximal zwei Schwerpunktprojekte in der Schweiz aus, welche den Legislaturzielen des Gemeinderates, insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit, entsprechen. Für die restlichen 25'000 Franken soll wie bei der Auslandhilfe die Bevölkerung miteinbezogen werden, 10'000 Franken sind Reserve für besondere Ereignisse.

Sie sind also herzlich eingeladen, dem Ausschuss «In- und Auslandhilfe» das Projekt vorzustellen, welches Sie für besonders unterstützungswürdig halten, entweder weil Sie selber dafür engagieren oder einen anderen persönlichen Bezug dazu haben. Berücksichtigt werden bei dieser Vergabe nur Projekte im Inland – die Auslandhilfe wird separat und in einem anderen Turnus festgelegt. Bitte legen Sie Ihrem Vorschlag vollständige Projektunterlagen bei, der Ausschuss «In- und Auslandhilfe» wird diese prüfen und Sie für eine allfällige Präsentation kontaktieren.

> Bitte senden Sie die Unterlagen bis spätestens 15. November 2025 an:
Gemeinde Erlenbach, Finanzen, Inlandhilfe,
Seestrasse 59, 8703 Erlenbach oder
per Mail: finanzen@erlenbach.ch

Wir freuen uns auf viele spannende Vorschläge!

Ausschuss In- und Auslandhilfe
des Gemeinderates

Auf einen Rundgang mit der Jugendarbeit

Im Auftrag der Gemeinde ist die Offene Jugendarbeit nicht nur für den Jugendtreff Julo zuständig, sondern auch aufsuchend unterwegs und begegnen den Jugendlichen an deren Treffpunkten.

Das Bild dürfte vielen Erlenbacherinnen und Erlenbachern vertraut sein: Ein Kursschiff fährt los, und Jugendliche springen unmittelbar dahinter ins schäumende Wasser. Jugendarbeiter Laurant Hyseni ist darüber besorgt. Bei seinen Rundgängen spricht er die Jugendlichen auf ihr gefährliches Hobby an, besonders, wenn auch noch Alkohol im Spiel sei.

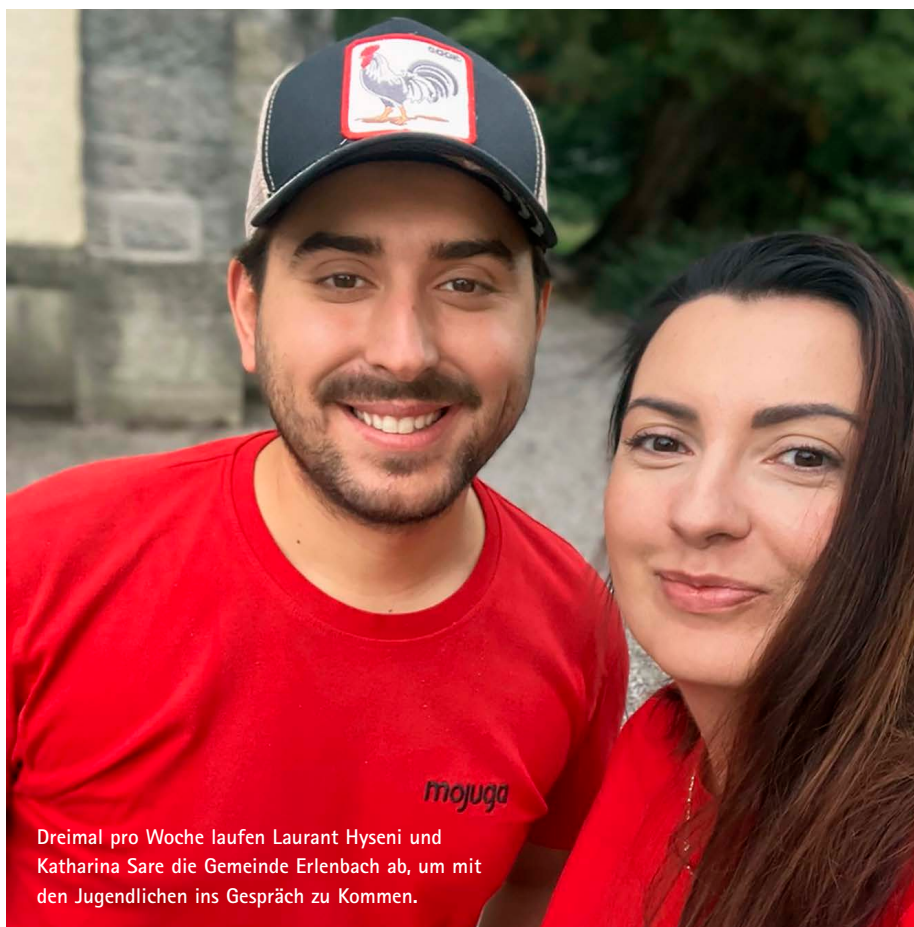
Die Route vom Jugendtreff Julo aus zur Schiff-lände, dem See entlang zum Rössli-Park, am Coop vorbei zum Bahnhof, zu den Schulhäusern, zum Turmgut und schliesslich zurück zum Jugi, laufen Laurant Hyseni und seine Kollegin Katharina Sare dreimal pro Woche ab. Die aufsuchende Arbeit ist Teil ihres Auftrags und dient dazu, auch mit jenen Jugendlichen in Kontakt zu kommen, die nicht das Julo besuchen.

Spielerisch Kontakte knüpfen

Bei den Schulhäusern treffen die Jugendarbeitenden vor allem im Winter Jugendliche an. Hier fällt das Kontaktknüpfen leicht. «Wir können zum Beispiel eine Runde mitkicken», sagt der Jugendarbeiter. Diese Tatsache, dass Spielen den Zugang vereinfacht, machen sich die Jugendarbeitenden auch anderenorts zunutze. Sie transportieren etwa ihren mobilen Pingpong-Tisch zum See und lassen ihn stehen, während sie ihren Rundgang machen: «Wenn wir zurückkommen, sind die Spiele meist voll im Gang und wir können uns anschliessen.»

Möglichst alle Jugendlichen einer Gemeinde zu erreichen, ist das Hauptziel der Offenen Jugendarbeit. Das muss nicht bedeuten, dass alle ins Jugi kommen oder jede Gesprächsmöglichkeit wahrnehmen. Aber sie sollen wissen: Die Offene Jugendarbeit ist für alle da – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Weltanschauung und ihrer sexuellen Orientierung, unabhängig davon, ob sie in einer Krise stecken oder auf der Sonnenseite des Lebens stehen, ob sie bereits als Störenfriede gelten oder mit Höflichkeit auffallen, ob sie voller Tatendrang sind oder nur durchhängen mögen.

Gerade am Bahnhof trifft man auf Jugendliche unterschiedlichster Gruppierungen. Viele neh-



Dreimal pro Woche laufen Laurant Hyseni und Katharina Sare die Gemeinde Erlenbach ab, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.

men den Zug nach Zürich, um dort die Freizeit zu verbringen. Der ideale Ort zum Reden ist es nicht. Doch manchmal reicht die Anwesenheit der Jugendarbeitenden aus, um sich den Jugendlichen in Erinnerung zu rufen. Dann ruft einer, bevor er in den Zug springt: «Macht ihr morgen das Julo auf?»

Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation

Dank der Präsenz im öffentlichen Raum wird den Jugendlichen klar: Da sind Erwachsene, die keine andere Aufgabe haben, als Zeit mit Jugendlichen zu verbringen und sie darin zu begleiten, wo sie sich gerade befinden – ohne Erwartung, ohne bestimmtes Ziel, ohne Programm und ohne Verbindlichkeit. Genau das nämlich unterscheidet die Offene Jugendarbeit von allen anderen Angeboten im Jugendbereich, dass sie offen für alle ist, jeder einzelne Kontakt freiwillig stattfindet und die Jugendlichen die Möglichkeit haben, mit eigenen Impulsen auf offene Ohren und Unterstützung zu treffen.

Die Freiwilligkeit ist ein wichtiges Prinzip der Jugendarbeit. Wenn die Jugendarbeitenden

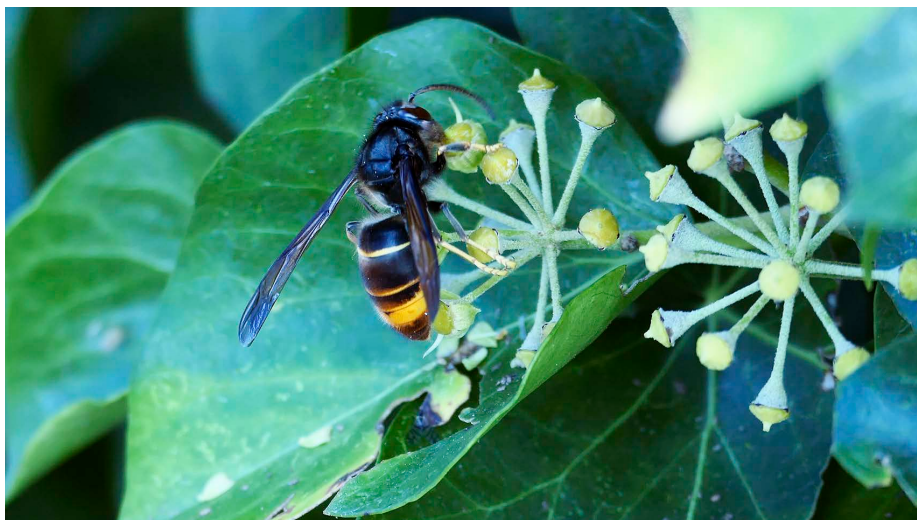
unterwegs sind, ist ihre rote Arbeitskleidung schon von Weitem erkennbar. Das ermöglicht Jugendlichen, die Begegnung zu vermeiden, was sie aber kaum je tun, weil sie wissen, dass sie ohnehin selbst entscheiden, ob es bei einem Hallo bleibt, oder ob sie sich auf ein tieferes Gespräch, ein gemeinsames Federballspiel oder eine Diskussion über den neusten Song von Travis Scott einlassen.

Die roten T-Shirts und Jacken dienen aber auch dazu, für die anderen Bevölkerungsgruppen erkennbar zu sein. Im Rösslipark begegnen die Jugendarbeitenden wenigen Jugendlichen. Dort treffen sich vor allem junge Erwachsene oder Familien zum Grillieren. „Da kommen wir mit Eltern ins Gespräch“, so der Jugendarbeiter.

> **Kontakt:** Jugendbeauftragter MOJUGA, Eric Sevieri, eric.sevieri@mojuga.ch
079 941 34 41

Eric Sevieri,
Jugendbeauftragter MOJUGA

Die Welt ist ein Dorf – auch für Tiere!



Die Asiatische Hornisse.

Die Globalisierung macht auch vor der Natur nicht Halt. Immer häufiger tauchen bei uns Tiere auf, die ursprünglich aus anderen Teilen der Welt stammen. Zwei davon sorgen aktuell für Aufmerksamkeit: die Asiatische Tigermücke und die Asiatische Hornisse. Beide sind sogenannte gebietsfremde Arten, die sich in der Schweiz ausbreiten – mit Folgen für Mensch und Umwelt.

Asiatische Hornisse (Vespa velutina)

Die Hornisse stammt ursprünglich aus Südostasien und wurde vor rund 20 Jahren in Frankreich nachgewiesen. Die Asiatische Hornisse wurde wahrscheinlich per Frachtschiff eingeschleppt. Erbgut-Untersuchungen haben ergeben, dass alle heute in Europa lebenden Asiatischen Hornissen von einer einzigen Königin abstammen.

Seit 2017 ist sie auch in der Schweiz nachgewiesen und breitet sich rasch aus. Die Asiatische Hornisse jagt mit Vorliebe Honigbienen, aber auch andere bestäubende Insekten. Das kann sich negativ auf die Landwirtschaft und Biodiversität auswirken. Da sie hierzulande keine Fressfeinde hat und gegen viele Parasiten resistent ist, ist eine vollständige Ausrottung kaum mehr möglich.

Was können Sie tun?

Wenn Sie eine Asiatische Hornisse entdecken, melden Sie den Fund bitte unter:
www.asiatischehornisse.ch

Asiatische Tigermücke (Aedes albopictus)

Diese gestreifte Mücke ist in der Schweiz vor allem im Tessin und Basel verbreitet aber auch in anderen Regionen nimmt sie zu. Sie kann tropische Krankheiten wie das Dengue-, Chikungunya- oder das Zikavirus übertragen. Die Tigermücke legt ihre Eier bevorzugt in kleine Gefässe, wo sich Wasser sammelt etwa gefüllte Topfunter-setzer, Blumenvasen, Regentonnen und Tiertränken. Sobald das Wasser länger als 7 Tage stehen bleibt, können sich Tigermücken entwickeln.

So können Sie helfen, die Ausbreitung zu verhindern:

- Leeren Sie Gefässe mit Wasser einmal pro Woche.
- Decken Sie grössere Wasserbehälter wie Regentonnen mückensicher ab.
- Reinigen Sie Abläufe und Tiertränken regelmässig

> Weitere Informationen zu invasiven Tierarten finden Sie unter:



Informationen aus

Erneuerungswahlen 2026

In Absprache mit den übrigen Gemeinden im Bezirk Meilen, hat der Gemeinderat den ersten Wahlgang der kommunalen Erneuerungswahlen auf den Sonntag, 8. März 2026 angeordnet. Ein allfälliger 2. Wahlgang ist für Sonntag, 14. Juni 2026 vorgesehen.

Die nachfolgenden Gemeindebehörden sind an der Urne zu wählen:

- 6 Mitglieder einschliesslich Präsidentin oder Präsident des Gemeinderats;
- 7 Mitglieder einschliesslich Präsidentin oder Präsident der Schulpflege, wobei die Präsidentin oder der Präsident von Amtes wegen Mitglied des Gemeinderats ist;
- 3 Mitglieder der Bau- und Planungskommission;
- 5 Mitglieder einschliesslich Präsidentin oder Präsident der Rechnungsprüfungskommission.

Gemäss unserer Gemeindeordnung werden die Erneuerungswahlen der Behörden der politischen Gemeinde Erlenbach mit leeren Wahlzetteln durchgeführt. Wie üblich werden wir auch bei diesem Wahlgang zusammen mit den Wahlunterlagen ein Beiblatt der uns gemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten beilegen.

Fussweg Hanggiesen zwischen Kappelistrasse und Dorfbachweg wird instandgesetzt

Die Fusswegverbindung zwischen Kappelistrasse und Dorfbachweg (Fussweg Hanggiesen) wurde mit Beginn der Bauarbeiten der Überbauung Kappelistrasse 2– 6 gesperrt. Im Rahmen der Bauarbeiten wurde der Fussweg im Bereich Kappelistrasse bis auf Höhe des ehemaligen Restaurants «Centro» neu erstellt und inzwischen wieder eröffnet. Der untere Teil ist bis heute jedoch gesperrt. Dieser Abschnitt ist inzwischen in desolatem Zustand und ein sicheres Begehen des Weges ist nicht mehr gewährleistet. Der bei der Bevölkerung beliebte, etwa 95 m lange Wegabschnitt (Centro bis Dorfbachweg) ist daher baulich instand zu stellen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat einen Kredit für die Instandstellung von 150'000 Franken genehmigt. Der Weg wird auf eine Breite von 0.6 bis 0.8 m instand gestellt. In den steilen Bereichen werden einzelne

dem Gemeindehaus

Ausgehend vom ersten Wahldatum wurde vom Gemeinderat der nachfolgende Zeitplan festgelegt:

Urnengang vom 8. März 2026 (1. Wahlgang)

Publikation Anordnung
Ende der 40-Tage-Frist für Beiblatt
Publikation der prov. Wahlvorschläge
Ende der 7-Tage-Frist für Nachmeldungen für Beiblatt
Publikation der definitiven Wahlvorschläge
Zustellfrist der Wahlunterlagen
Beginn vorzeitige Stimmabgabe

Wahlsonntag

Publikation Wahlergebnisse
Eintritt Rechtskraft

8. März 2026

24. Oktober 2025
3. Dezember 2025
12. Dezember 2025
19. Dezember 2025
9. Januar 2026
13. Februar 2026

8. März 2026

13. März 2026
18. März 2026

Urnengang vom 14. Juni 2026 (allf. 2. Wahlgang)

Publikation Anordnung
Ende der 30-Tage-Frist für Beiblatt
Publikation der definitiven Wahlvorschläge
Zustellfrist Wahlunterlagen
Beginn vorzeitige Stimmabgabe

Wahlsonntag

Publikation Wahlergebnisse
Eintritt Rechtskraft

14. Juni 2026

20. März 2026
17. April 2026
24. April 2026
22. Mai 2026
8. Juni 2026

14. Juni 2026

17. Juni 2026
24. Juni 2026

Wählbar sind alle in Erlenbach wohnenden Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr am 1. Juli 2026 erreicht haben werden.

Ganz im Sinne einer lebendigen Demokratie hofft der Gemeinderat, dass sich auch für die kommenden Erneuerungswahlen zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung stellen werden.

neben den Werkleitungen und der öffentlichen Beleuchtung auch die Strassenbeläge, die Randabschlüsse und die Strassenentwässerung ersetzt. Die Arbeiten haben am 18. August begonnen und dauern voraussichtlich bis ca. Ende Oktober 2025.

Dienerhaus

Am 21. Juni 2025 fand ein Workshop unter der Leitung der ZHAW statt. An diesem sommerlichen Samstagvormittag trafen sich rund 60 Erlenbacher und Erlenbacherinnen aller Altersgruppen im Erlibacherhof, um die gesammelten Ideen und Vorschläge zur Nutzung des Dienerhauses zu diskutieren. Sie wurden von Gemeindepräsident Philippe Zehnder, Gemeinderätin Maya Suter und der Arbeitsgruppe Dorfläbe begrüsst und aufgefordert, gemeinsam zu überlegen: Was könnte das Dienerhaus in Zukunft für Erlenbach sein?



rutschfeste Tritte eingebaut. Wo notwendig werden talseitige Wegsicherungen (Randbefestigungen mit Rundholz) eingebaut. Die örtliche Entwässerung wird mittels Querrinnen gewährleistet. Da der Fussweg lediglich mit kleinen Maschinen erreichbar ist, ist der Anteil an Handarbeit gross und damit auch die Arbeitsdauer entsprechend lang. Gemäss Bauprogramm wird für die Arbeiten ein Zeitbedarf von ca. 11 Wochen veranschlagt. Bei einem Baubeginn ab Mitte August 2025 können die Arbeiten somit im November 2025 abgeschlossen werden.

Sanierung Lerchenweg

Der Lerchenweg wird gemeinsam mit den Werken am Zürichsee AG teilweise saniert. Im Abschnitt zwischen Lerchenbergstrasse und Rietstrasse werden die Werkleitungen (Wasser und Strom) sowie die öffentliche Beleuchtung erneuert. Im Abschnitt oberhalb der Rietstrasse bis zur Treppe werden

Ziel dieses Anlasses war, mögliche bzw. erwünschte Nutzungen des Dienerhauses zu vertiefen und zusammenzufassen. Aus diesen soll ein Vorschlag für den Gemeinderat ausgearbeitet werden, so dass dieser eine Grundlage für eine Richtungsentscheid und für die weitere Planung bekommt.

Die engagierten Diskussionen in verschiedenen Gruppen und Konstellationen waren eindrückliches Zeugnis für die Bedeutung des Dienerhauses – es ist nicht nur ein altes Gebäude, sondern ein zentrales Stück Erlenbach. Das Dienerhaus mitten im Zentrum von Erlenbach hat das Potenzial, ein Ort der Begegnung und für die Gemeinschaft zu werden.

Aus der Zusammenfassung der diskutierten Ideen wird die ZHAW in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Dorfläbe ein Nutzungskonzept erarbeiten. Bevor dieses dem Gemeinderat vorgelegt wird, soll es ab 30. September auf www.dienerhaus.ch der breiten Bevölkerung gezeigt werden. Kommentare sind herzlich willkommen!

Neues Angebot im Sozialdienst

Die Gemeinde Erlenbach hat seit Anfangs Jahr ein Angebot, das sich spezifisch den Bedürfnissen der älteren und kranken Einwohnerinnen und Einwohner von Erlenbach widmet. Im Gespräch erklärt Regula Bähler ihren Tätigkeitsbereich.

Wer ist die Altersbeauftragte?

Als Altersbeauftragte von Erlenbach bin ich Ihre Ansprechperson für alle Themen rund ums Älterwerden in unserer Gemeinde. Ich setze mich dafür ein, dass Menschen mit gesundheitlichen Herausforderungen und ältere Menschen in Erlenbach gut leben können – selbstbestimmt, aktiv und eingebunden in die Dorfgemeinschaft.

Das bin ich – Ihre Altersbeauftragte



Mein Name ist Regula Bähler. Seit dem Frühjahr 2024 arbeite ich als Sozialarbeiterin für die Gemeinde Erlenbach und bin seit Anfang des Jahres 2025 Alters-

beauftragte. Vor und während dem Studium in Sozialer Arbeit war ich in der Pflege tätig. Mit grossem Engagement möchte ich dazu beitragen, die Lebensqualität der älteren Einwohnerinnen und Einwohner von Erlenbach sowie von akut und chronisch Erkrankten zu stärken. Dabei liegt mir besonders am Herzen:

Zuhören: Ihre Anliegen, Wünsche und Sorgen ernst zu nehmen. **Vernetzen:** Angebote und Menschen im Dorf zu verbinden. **Begleiten:** Hilfe und Orientierung zu bieten – ob bei Fragen und Angebote zur Pflege, Alltagshilfen oder sozialer Teilhabe. **Organisieren und beraten:** Lösungen zu suchen, die Ihren Wünschen und den Möglichkeiten entsprechen, und Unterstützung bei deren Umsetzung zu bieten. Sei es in finanziellen Themen, zu Sozialversicherungen oder zu spezifischen Themen im Alltag. Bei Bedarf können weitere Fachstellen hinzugezogen werden.

Meine Aufgaben im Überblick:

- Ansprechpartnerin für ältere und kranke Menschen und Angehörige
- Vermittlung von Unterstützungsangeboten und Kontakten
- Organisation von Informationsveranstaltungen oder Treffpunkten
- Förderung von aktivem und gesundem Altern
- Beratung zu Fragen des Wohnens im Alter, Mobilität und finanzieller Sicherheit

Sie brauchen Unterstützung oder haben eine Idee?

Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme. Ob telefonisch, per E-Mail oder im persönlichen Gespräch – ich bin für Sie da.

> Telefon: 044 913 88 54, E-Mail regula.baehler@erlenbach.ch, Termine: Nach Absprache, da ich häufig bei Hausbesuchen bin.

Aktiv ins Rentenalter – Hinweis auf einen besonderen Anlass

Wie möchte ich mein Leben im Ruhestand gestalten? Welche Möglichkeiten gibt es in Erlenbach, auch nach der Pensionierung aktiv und engagiert zu bleiben?

Diesen Fragen widmet sich ein besonderer Anlass für Menschen zwischen 60 und 75 Jahren. Externe Referentinnen und Referenten der Ostschweizer Fachhochschule, die aktuell zu diesem Thema forschen, geben spannende Einblicke und stellen neue Erkenntnisse vor.

Neben den wissenschaftlichen Inputs wird auch eine Gruppe von Erlenbachern aus der Praxis berichten: Sie erzählen, wie sie ihre Zeit im Rentenalter sinnvoll gestalten und welche Erfahrungen sie zum Beispiel in der Freiwilligenarbeit machen.

Im Anschluss präsentieren verschiedene Organisationen aus Erlenbach ihre Angebote für Freiwillige sowie für sportliche, kulturelle und soziale Aktivitäten in Verbindung mit einem Apéro Riche – eine gute Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und eigene Ideen auszutauschen.

> Datum: 28. Oktober 2025

Zeit: 18:30- ca. 20:30 Uhr

Ort: ref. Kirchengemeindehaus,

Schulhausstrasse 40, 8703 Erlenbach

Gemeinde Erlenbach

Kulturtreff-Veranstaltungen im vierten Quartal

Märchenstunde für Kinder mit Erwachsenen
von Karin Weibel
am Samstag, 25. Oktober um 15.00
im Guts Keller Erlengut



Erstmals bietet der Kulturtreff Erlenbach im Rahmen seiner Kulturveranstaltungen eine Märchenstunde für Kinder mit ihren Eltern, Grosseltern, Gottis oder Göttis an. Karin Weibel wird mit den Teilnehmenden um die Welt reisen und dabei verschiedene Konti-

nente und deren Länder besuchen, aus welchen sie Märchen erzählt. Mit dabei ist auch ihr magischer Koffer, gespickt mit Gegenständen, die in den erzählten Märchen vorkommen. Auf der gemeinsamen Reise wird auch gesungen und sich dazu bewegt.

Die Märchenstunde ist ideal für Kinder ab 4 Jahren. Es wäre toll, wenn die Kinder von ihren Eltern oder Betreuungspersonen begleitet werden. In der Pause gibt es einen feinen Zvieri.



Die im Programm 2025 des Kulturtreffs Erlenbach enthaltene und vom 14. bis 23. November vorgesehene Ausstellung «Still Life» von Max Weber und Dieter Kubli findet leider nicht statt.

«Zarina zeigt den Vogel – Das Zwitschern einer Dolmetscherin»,
von und mit Zarina Tadjibaeva
am 21. November
um 20.00 Uhr
im Guts Keller Erlengut



Das Multitalent Zarina Tadjibaeva, aufgewachsen in Tadschikistan, spricht fließend Russisch, Persisch, Deutsch und Schweizerdeutsch. Sie ist ausgebildete Schauspieler, Sängerin, Tanz- und Theatere performerin sowie Dolmetscherin und Gewinnerin verschiedener Preise als Schauspielerin und Komödiantin. Auf der Bühne im Guts Keller des Erlenguts tritt sie mit ihrem zweiten Soloprogramm «Zarina zeigt den Vogel – Das Zwitschern einer Dolmetscherin» auf. Lassen Sie sich überraschen!

Kulturtreff Erlenbach

«Der neue Vertrag ist nun deutlich besser»

Für die Zukunft des Seerettungsdienstes hat der Gemeinderat einen neuen Vertrag mit der Gemeinde ausgehandelt, über welchen die Gemeindeversammlung befinden wird. Im Gespräch erklärt Gemeindepräsident Philippe Zehnder die Hintergründe.

Herr Zehnder, wo stehen wir mit dem Seerettungsdienst (SRD)?

Die Vertragsverhandlungen mit Küsnacht sind soweit abgeschlossen. Die finanziellen Bedingungen übersteigen aber unsere Kompetenzen als Gemeinderat, weshalb der Vertrag an der kommenden Budget Gemeindeversammlung im November 2025 dem Souverän vorgelegt werden muss. Das letzte Wort über die Zusammenarbeit mit dem Seerettungsdienst Küsnacht haben also die Erlenbacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Wie zufrieden sind Sie über die neuen Vertragsbedingungen?

Im Gegensatz zum bisherigen SRD-Zusammenarbeitsvertrag delegieren wir die hoheitlichen Aufgaben über den Seerettungsdienst nicht mehr an Küsnacht, sondern behalten diese explizit in unseren Händen. Neu haben wir auch ein vertragliches Mitspracherecht ausgehandelt. Die operative Führung des Seerettungsdienstes wird zwar an die Gemeinde Küsnacht delegiert, strategische Entscheide werden neu aber gemeinsam gefällt. Auf ein Veto-Recht wurde für beide Parteien verzichtet. Neu werden die Kosten nicht mehr im Verhältnis 1/3 zu 2/3 verteilt, sondern nach Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner der beiden Gemeinden. Die neuen vertraglichen Bedingungen entsprechen unseren Erwartungen und sind im Vergleich zum bisherigen Vertrag eine deutliche Verbesserung für Erlenbach.

Wie sieht es denn finanziell aus?

Was die finanzielle Seite angeht, so sind die Kosten beim SRD-Küsnacht um ein Mehrfaches höher als dies beim SRD-Verbund Horgen der Fall gewesen wäre. Beim SRD-Verbund Horgen wären die jährlichen Beitragskosten etwa 25'000 Franken gewesen. Im Verbund mit Küsnacht müssen wir mit jährlichen Beitragskosten zwischen 60'000 und 70'000 Franken rechnen. Darin nicht eingeschlossen ist die separate Zahlung für die Renovation des Seerettergebäudes von 660'000 Franken, die eine Bedingung für das Zustandekommen des Vertrages ist.



Erlenbacher
Gemeindepräsident
Philippe Zehnder.

Wie ist dieser Kostenunterschied denn zu erklären?

Dieser Kostenunterschied ist nicht primär auf den Betrieb des Seerettungsdienstes zurückzuführen, sondern eine Folge des relativ kleinen Einsatzgebietes. Je weniger Gemeinden sich an einer SRD-Organisation beteiligen, desto höher sind die Kosten pro Gemeinde. Wir werden uns also zukünftig für weitere Zusammenschlüsse stark machen, bis die kritische Grösse erreicht sein wird.

Wie bewerten Sie die nun gefundene Lösung?

Ich bin nach wie vor der Überzeugung, dass der SRD-Verbund mit Horgen für Erlenbach die beste Lösung gewesen wäre. Leider hat sich Thalwil in letzter Minute dagegen entschieden. Das respektieren wir selbstverständlich und wir streben nun als Folge davon die zweitbeste Lösung mit Küsnacht an. Ich bin der Gemeinde Küsnacht dankbar, dass sie uns hierfür Hand geboten hat.

Über was genau wird der Souverän an der Gemeindeversammlung vom November 2025 abstimmen müssen?

Die Seerettungsfrage wird dem Souverän in zwei verschiedenen Vorlagen zur Abstimmung vorgelegt. Zum einen müssen die Stimmberechtigten über den Zusammenarbeitsvertrag mit dem SRD Küsnacht befinden. Zum anderen muss die Gemeindeversammlung über den Beitrag von 660'000 Franken an die Renovation des Seerettergebäudes in Küsnacht befinden. Es versteht sich von selbst, dass der Vertrag mit der Gemeinde Küsnacht nur zum Tragen kommt, wenn beide Vorlagen vom Souverän angenommen werden. Sollte eine der beiden Vorlagen abgelehnt werden, kommt der Vertrag mit Küsnacht nicht zustande.

Was geschieht, wenn die Vorlagen vom Souverän abgelehnt werden?

Wir haben keinen Plan B, der gleichwertig oder besser ist als eine Zusammenarbeit mit Küsnacht. Sollten die Vorlagen abgelehnt werden, dann würden wir die drittbeste Lösung für Erlenbach suchen und anstreben. Wir haben uns aber noch keine Gedanken darüber gemacht, wie so eine Lösung für Erlenbach aussehen könnte.

Die ganze Seerettungsfrage hat sehr viel Staub aufgewirbelt und das Verhältnis zu Küsnacht getrübt. Würden Sie es rückblickend wieder machen?

Selbstverständlich würde ich das wieder machen. Als Politiker ist es doch nicht meine Aufgabe, den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen, sondern permanent nach Verbesserungen im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger zu suchen. Manchmal funktioniert es und manchmal eben auch nicht. Trotz allem gehen wir gestärkt aus dieser Übung heraus. Der neue Zusammenarbeitsvertrag ist für Erlenbach nun deutlich besser und es kann zukünftig nicht mehr passieren, dass Küsnacht alleine entscheidet und dann die Kosten mit Erlenbach geteilt werden. Ich denke auch nicht, dass sich dadurch das Verhältnis mit Küsnacht verschlechtert hat. Das gehört zur Politik und es ist ähnlich wie beim Sport. Ein Match verlieren heisst noch lange nicht, dass man mit dem Gewinner zukünftig nicht mehr spielen will.

Interview: Adis Merdzanovic

«Wer clever und nachhaltig baut, hat später weniger

Die Gemeinde Erlenbach besitzt mit insgesamt 67 Liegenschaften ein beachtliches Immobilienportfolio. Der Gemeinderat hat nun eine neue Immobilienstrategie verabschiedet, welche die Grundsätze der Weiterentwicklung festlegt. Im Gespräch erklärt Liegenschaftsvorstand Ludwig Näf, wie diese Grundsätze aussehen.

Herr Näf, der Gemeinderat hat eine neue Immobilienstrategie verabschiedet. Warum war eine neue Strategie notwendig?

Die bisherige Liegenschaftenstrategie aus dem Jahr 2016 ist inhaltlich stimmig, für eine Strategie des umfangreichen Immobilienportfolios war sie aber eindeutig zu rudimentär gehalten und berücksichtigte beispielsweise keinerlei energetische Anforderungen, welche inzwischen Gesetzescharakter auf kantonaler Ebene haben. Des Weiteren griff die damalige Liegenschaftenstrategie aus heutiger Sicht in den Themen Nachhaltigkeit, bezahlbarer Wohnraum, Portfoliomanagement und Objektstrategien etc. zu wenig weit.

Wie wurde die Strategie entwickelt?

Welche Abklärungen hat man hier getroffen?

Als Erstes musste die Abteilung Liegenschaften für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben personell neu aufgestellt werden. Auf der bereits in der vorgängigen Legislatur durchgeführten, sorgfältigen Erhebung des Gebäudezustandes konnte aufgebaut werden. Ebenso beeinflussten die im Frühling 2024 durch den Gemeinderat verabschiedete Klimastrategie die strategische Ausrichtung, wenn es um grössere Instandsetzungen, Umbauten oder Neubauten von gemeindeeigenen Immobilien geht. Schliesslich haben sich sowohl die Liegenschaftenkommission unter meiner Leitung und der Gemeinderat mit der Strategie befasst. Dank dem hervorragenden Fachwissen der Abteilung Liegenschaften ist es gelungen, diese Strategie weitgehend ohne externe Unterstützung und damit verbundene Zusatzkosten zu erarbeiten und zu verabschieden. Darauf bin ich persönlich stolz.

Die Immobilienstrategie war einer der Legislatorschwerpunkte des Gemeinderats. Welche grundsätzliche Stossrichtung hat die Strategie?

Die neue Strategie umfasst ein Immobilienleitbild, Portfoliostrategien und Objektstrategien



Liegenschaftsvorstand Ludwig Näf.

für jede einzelne Liegenschaft im Gemeindebesitz. Das Ziel sind angemessene, nutzungs- und bedarfsgerechte und gut betreute Immobilien für eine zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde sowie langfristig optimalem Mitteleinsatz. Zentral ist auch die Vorbildfunktion der Gemeinde in Sachen Kommunikation über Vorhaben, der Ästhetik und allfälliger Schutzauflagen und dies bei stetem, objektivem Abwägen der Kosten- / Nutzenverhältnisse. Weiter besteht die Vorgabe, zum Beispiel bei Gesamtsanierungen den Standard GEAK-Klasse Gesamtenergie C, umfassende Altbausanierung (Wärmedämmung und Gebäudetechnik, kombiniert mit möglichen erneuerbaren Energien), sowie bei Neubauten den Standard Minergie ECO inklusive Photovoltaik-Anlage zu befolgen. Dies wird beim geplanten Neubau Erlibacherhof der Fall sein.

Grundsätzlich gilt es zwischen Liegenschaften im Finanz- und jenen im Verwaltungsvermögen zu unterscheiden. Welche Strategie verfolgt der Gemeinderat für das Verwaltungsvermögen?

Die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen dienen zur Erfüllung der Grundbedürfnisse einer Gemeinde. Dazu gehören die Schulliegenschaften, das Gemeindehaus, die Feuerwehr, die heute noch verstreut verteilten Standorte des Werkhofes, aber auch Liegenschaften zur Erfüllung der Aufgaben im Sozial- und Asyl-

wesen und nicht zuletzt der Friedhof. Insofern kommen alle Bewohner und Bewohnerinnen unserer Gemeinde mit den Immobilien der Gemeinde in Berührung, weshalb einem sorgfältigen Umgang mit dem Verwaltungsvermögen hohe Bedeutung beikommt. Die Gemeinde verfolgt mit der Immobilienstrategie in diesem Segment klar den Fokus «Eigentum vor Miete», will also beispielsweise nur in Ausnahmefällen, für Sozial- und Asylaufgaben, auf Anmietungen angewiesen zu sein, welche in unserem Bezirk sehr kostspielig sind. Für die Flüchtlinge aus der Ukraine ist dies aufgrund des nicht vorhersehbaren Kriegseignisses jedoch bis auf Weiteres der Fall. Aus diesem Grund wird auch nach dem Beschluss der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 der bestehende Erlibacherhof zu Asyl- und Sozialzwecken sowie Obdachgewährung zwischengenutzt.

Wie sieht denn die Strategie bei den Immobilien im Finanzvermögen aus, also jenen Gebäuden, die nicht für die Erfüllung der Gemeindeaufgaben notwendig sind?

Grundsätzlich ist es nicht die Aufgabe von Gemeinden, viele Immobilien im Finanzvermögen zu halten, weil ihre Prozesse dafür politisch bedingt unflexibel sind. Gestatten Sie mir ein Beispiel: Als eine Wohnung in einer Gemeindeligenschaft nach 27 Jahren Mietdauer frei wurde, konnte die Wohnung für die neue Mieterin nicht umgehend vollumfänglich renoviert werden, weil die Kosten im oberen fünfstelligen Bereich dafür nicht budgetiert waren. Das ist für alle ärgerlich und weder ein privater Besitzer noch eine Wohnbaugenossenschaft wäre an solche rigiden Vorgaben gebunden. Aber: Weil es in Erlenbach ein begrenztes Angebot an Wohnliegenschaften im Besitze von Wohnbaugenossenschaften gibt, kommt der Gemeinde eine spür- und sichtbare Rolle bei der Bereitstellung von preisgünstigem Wohnraum zu. Weiter besitzt die Gemeinde einige unter Denkmalschutz stehende Immobilien, wie das für die Bevölkerung nutzbare Erlengut und das Turmgut sowie das ehemalige, seeseitige Gemeindehaus an der Seestrasse 52. Das Ziel der Gemeinde ist, Immobilien im Finanzvermögen nur zurückhaltend zu veräussern.

Gibt es aufgrund der Strategie irgendwo einen grösseren Handlungsbedarf?

Strategieunabhängig besteht ein hoher Nachholbedarf bei Erhalt und Sanierung. Dies insbe-

Folgekosten»

sondere, weil die Gemeinde in den letzten 40 Jahren von Privaten etliche Immobilien erworben und ins Finanzvermögen übernommen hat, welche seit längerem renovationsbedürftig sind. Ziel ist hier, den Nachholbedarf abzubauen und künftig die Erhaltung rechtzeitig in Angriff zu nehmen. Ein konkreter Handlungsbedarf besteht weiter bei den Zustandsanalysen aller gemeindeeigenen Immobilien. Die letzte Zustandserhebung fand 2019 statt. Diese Datengrundlagen müssen aktualisiert werden, um anschliessend die einzelnen Objektstrategien definitiv festzulegen.

Wie geht die Gemeinde mit dem Bedürfnis nach mehr preisgünstigem Wohnraum um?

Die Gemeinde erstellt in den nächsten zwei Jahren an der Freihofstrasse 5/9 neuen, preisgünstigen Wohnraum, indem sie von Anfang an so baut, dass die Kosten mit preisgünstigen Mieten finanziert werden können. Weiter berücksichtigt sie in der Objektstrategie, bestehende Liegenschaften anstelle von Neubauten zu erhalten und zu sanieren, was per se auch nachhaltiger ist, wenn die Realisierung von neuem preisgünstigem Wohnraum auf diesen Grundstücken nicht möglich ist. Hanglagen, wie sie in Erlenbach üblich sind, lassen mit den heutigen Bodenpreisen und den bauseitigen Auflagen die Realisierung von preisgünstigen Neubauten fürs Wohnen fast nicht zu.

Die Gemeinde Erlenbach verfügt über insgesamt 67 Gebäude. Wie steht der Gemeinderat zu einem eventuellen Verkauf gewisser Liegenschaften?

Der Gemeinderat steht hinter der Strategie, Immobilien im Finanzvermögen nur zurückhaltend zu verkaufen. Er behält sich jedoch die Möglichkeit vor, anstehende, teure Sanierungen oder allfällige weitere Zukäufe mit einem Gegengeschäft eines Verkaufes zu verbinden. Bei entsprechender Relevanz haben selbstverständlich immer die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger darüber das letzte Wort.

Kommen durch die Strategie neue Kosten auf die Gemeinde zu?

Wie bereits erwähnt, ist der Sanierungs- und Neubaubedarf der Gemeinde hoch. Neben den Neubauten Freihofstrasse und dem Erlibacherhof wird das Schulareal Allmendli sowie die Badi Winkel für die Zukunft fit gemacht wer-

den müssen – das sind nur die grössten Vorhaben. Mit der Strategie ändert sich im Wesentlichen nur das klare Bekenntnis zur Vorbildfunktion und der Berücksichtigung der Nachhaltigkeit bei Neubauten und Sanierungen, soweit diese nicht sowieso gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Nachhaltigkeitsstandards sind keine Erfindungen der Gemeinde, sondern bauen auf Branchenstandards auf. Generell kann man sagen: Wer von Anfang an clever und nachhaltig baut, hat später weniger Folgekosten. Daran orientiert sich die Strategie.

Die Strategie fasst wohl kaum alle 67 Gebäude zusammen, wie verfahren Sie nun mit der Weiterentwicklung der einzelnen Gebäude?

Richtig. Der Immobilienmix der Gemeinde Erlenbach ist schlicht zu vielfältig, um ihn mit einer Gesamtstrategie für alle Immobilien gleichermaßen gebührend berücksichtigen zu können. In der Strategie wurden daher Cluster von gleichartigen Immobilien gebildet, welche auf einer grossen Flughöhe die strategische Ausrichtung vorgeben: Immobilien im Finanzvermögen, Immobilien im Verwaltungsvermögen und Schulliegenschaften (als Spezialfall des Verwaltungsvermögens). Als nächstes wird nun für jede Immobilie eine Objektstrategie erstellt, welche ab der Verabschiedung durch den Gemeinderat öffentlich zugänglich sein wird. Auf deren Basis werden Erhaltungs-, Renovations- und Gesamtsanierungsmassnahmen oder Neubauten geplant. Grundsätzlich funktioniert die Abteilung Liegenschaften hier auf Bestellung des Gemeinderats, der einzelnen Ressorts und Abteilungen, insbesondere der Schule und der Abteilung Soziales und Gesellschaft. Ich gebe ein Beispiel: Für den geplanten Neubau des Erlibacherhofes mit Gemeindegasse, Feuerwehr, Werkhof etc. wurden die Feuerwehr, der Strassendienst sowie über den Bereich Gesellschaft die interessierten Vereine mit ihren Bedürfnissen abgeholt und daraus Pflichtenhefte erarbeitet, welche für die Abteilung Liegenschaften verbindlich sind. Im Rahmen des geplanten, an der Urne im November 2025 zu genehmigenden Preisgeldes und Projektierungskosten für den Gesamtstu-



dienauftrag, wird schliesslich noch die Realisierung von Alterswohnungen oder weiteren zonenkonformen Nutzungen evaluiert und die zukünftigen Nutzergruppen auf geeignetem Weg involviert.

Aufgrund der gestiegenen Baukosten und der Schwelle von maximal 300'000 Franken, welche der Gemeinderat in eigener Kompetenz entscheiden kann, können die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen in den nächsten Jahren mit regelmässigen Abstimmungen über gemeindeeigene Immobilienvorhaben an den Gemeindeversammlungen und der Urne rechnen.

Ab wann tritt die Immobilienstrategie in Kraft?

Die neue Immobilienstrategie ist seit der Verabschiedung durch den Gemeinderat in Kraft und ist über die Homepage der Gemeinde Erlenbach abrufbar.

Interview: Adis Merdzanovic

> [Die Immobilienstrategie der Gemeinde Erlenbach ist hier abrufbar:](#)



Save the date – Adventsfest am 29. November



In den letzten Jahren erstrahlte das Kirchgemeindehaus im Advent jeweils in warmen Farben und am Basar lockten selbstgemachte Zöpfe, Kuchen oder Raclette zum Verweilen. Aufgrund der grossen Konkurrenz von Weihnachtsmärkten wurde das Konzept des Basars überarbeitet.

Am Adventsfest im Reformierten Kirchgemeindehaus wird es keine Verkaufsstände mehr geben, dafür steht das gesellige Zusammensein im Zentrum. Unter Mitwirkung von Freiwilligen gibt es wiederum Angebote für grosse und kleine Gäste.

Kulinarisches und Angebote für klein und gross
Ob Glühwein, Kürbissuppe, Hot-Dog oder selbstgemachte Kuchen, im Café zum Engel findet sich etwas für jeden Geschmack. Die kleinen Gäste besuchen das Kasperltheater «Dä Chasperli bsuecht d'Tante Marta im Thurgau», das Weihnachtsbasteln oder verzieren Guetzli. Für Erwachsene wird ein Adventskranz angeboten (Kinder in Begleitung ab 8 Jahren), an dem Sie professionell angeleitet werden und ihren persönlichen Kranz für die Adventszeit herstellen können.

Geschenkkaktion – zweimal Freude bereiten

Wir sammeln Weihnachtsgeschenke für benachteiligte Kinder: gebrauchte und gut erhaltene Spielsachen, Stofftiere, Malsachen, alles, was das Kinderherz höherschlagen lässt, kann als Geschenk verpackt am Adventsfest abgegeben werden.

Der gesamte Erlös aus dem Adventsfest geht dieses Jahr an das «Spendgut» der Reformierten Kirchgemeinde Erlenbach. Aus dem Spendgut wird Menschen aus der Kirchgemeinde in Notfällen und schwierigen Situationen unbürokratisch finanzielle Unterstützung geleistet. Dank der Unterstützung von Freiwilligen, darunter auch Jugendlichen, freuen wir uns, mit Ihnen zusammen ein fröhliches Adventsfest zu feiern. Für das Kuchenbuffet suchen wir noch Freiwillige, die gerne einen Kuchen backen möchten: regina.ehrbar@ref-erlenbach.ch

Basar

29.11.2025, 10.00 bis 16.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40

Adventsmusik der Kantorei Erlenbach, 30.11.2025, 17.00 Uhr, Ref. Kirche

Das Adventskranzen im Kirchgemeindehaus wird an mehreren Tagen angeboten.

Anmeldung: www.ref-erlenbach.ch/adventskranzen,

per E-Mail an sekretariat@ref-erlenbach.ch oder telefonisch: 044 911 03 83

Daten: Mittwoch, 26. November, 09:30 – 11:30 (für Erwachsene)

Mittwoch, 26. November: Kinderkranzen, 14:00 – 17:00 (für Kinder ab 8 Jahren)

Freitag, 28. November, 09:30 – 11:30, 14:30 – 16:30, 18:30 – 20:30 (für Erwachsene)

Samstag, 29. November, 10:00 – 12:00 (für Erwachsene)



Eindrücke aus dem
Sommerlager 2025
„Reise durch die Imperien“
Produktion und Schnitt:
Djamila Bah

Neue Angebote im Kafi «Träff»

Möchten Sie nachhaltig gärtnern und benötigten Starthilfe? Ob auf dem Balkon oder im eigenen Garten, mit den praktischen Tipps unserer Gartenexpertin werden Sie zum Gartenprofi. Für diejenigen, die ihre alten Kleidungsstücke upcyclen und verschönern möchten, bietet sich ein neues Angebot im Kafi «Träff» an.

Ab September gibt es eine Informationsreihe mit kostenloser Beratung für interessierte Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner. Wer seine Kleider reparieren, upcyclen und verschönern mag, besucht an einem Mittwochabend im Monat das Repaircafé. Am Stammtisch Altersfragen jeden

vierten Dienstagnachmittag im Monat berät Sie die Altersbeauftragte der Gemeinde Erlenbach.

Das gemütliche Café ohne Konsumationspflicht lädt mit einer Terrasse im Sommer und einer lauschigen Büchertauschcke und aktuellen Tageszeitungen zum Verweilen ein. Von Dienstag bis Freitag ist das Café mehrheitlich bedient. Der Treffpunkt im Dorf ist gleichzeitig Café und ein Ort der Begegnung für die Dorfbewölkerung.

Mit Angeboten wie dem Plaudertreff International, Kinoabenden oder gemeinsamen Mittagessen bieten wir ein vielfältiges Programm für unterschiedliche Altersgruppen und Interessen: www.ref-erlenbach.ch.

> Bedientes Kafi Träff:

Dienstag, 08.30 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch, 08.30 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag, 08.30 – 11.30 Uhr

Freitag, 08.30 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

*> Kleider Upcycling: Mittwoch, 18.00–19.30 Uhr,
10. September, 29. Oktober, 19. November,
10. Dezember*

*> Informationsreihe und kostenlose Beratung
zu nachhaltigem Gärtnern,
jeweils am Freitag, 10.00 Uhr*

(Daten: siehe www.ref-erlenbach.ch)

Danke Erlenbach!

Die Martin Stiftung bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Erlenbach und bei allen Bürgerinnen und Bürgern für die wohlwollende Unterstützung. Mit der Initiative und Ihrer Zustimmung haben Sie einen weiteren Gemeindebeitrag von 700'000 Franken für die Baukosten unseres Neubaus Rütibühl ermöglicht. Dafür sind wir sehr dankbar!

Der Neubau ist weit mehr als ein Wohnhaus. Er ist ein modernes Zuhause für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und besonderen Bedürfnissen. Er schafft Wohn- und Arbeitsplätze, die Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung mehr Selbstbestimmung, Teilhabe und Lebensqualität geben. Dank Ihnen sind wir mit der Finanzierung einen riesigen Schritt weiter.

> Wir freuen uns, wenn wir uns bei den kommenden Anlässen wieder begegnen:

Kerzenziehen: 11. bis 28. November 2025, Biohof der Martin Stiftung

Weihnachtstheater: 12. Dezember 2025, Erlbacherhof

Mehr erfahren: www.martin-stiftung.ch



Wussten Sie schon...

Dass das Familienzentrum Flügepilz und die Jugendarbeit der Reformierten Kirche Erlenbach die Vermittlung von Babysitting-Einsätzen zwischen Jugendlichen vor Ort und Erlenbacher Familien koordinieren?



Jugendliche betreuen punktuell Kinder von Erlenbacher Familien und eignen sich dadurch Sozialkompetenz und Arbeitserfahrungen an. Sie erhalten ein Sackgeld und im Vorfeld besuchen sie nach Möglichkeit den Babysitterkurs des Schweizerischen Roten Kreuzes. Interessierte Familien können die Babysitterliste bestellen und somit eine geeignete Betreuungsperson für ihre Kinder finden. Die Vermittlungsstelle ist kein qualifizierter NannyService und übernimmt keinerlei Haftung, für die auf diesem Weg vermittelten Kontakte. Sie versteht sich als Bindeglied zwischen sozial engagierten Jugendlichen im Dorf, die gerne einen Babysittereinsatz leisten möchten und interessierten Familien.

> Gerne dürfen sich interessierte Familien oder Jugendliche (13 – 20 Jahre) bei uns melden: babysitter.erlenbach@gmail.com

Let's Dance!

Mit dem neuen Kursprogramm ist die Stiftung Weiterbildung wieder in eine spannende Periode gestartet. Hier ist ein Beispiel, dass wir wirklich auf Ihre Wünsche eingehen.

Im Juni hat sich Helen bei mir gemeldet. Sie suchte für ihre Tochter in Erlenbach einen Tanzkurs. Von der Idee war ich sofort begeistert und habe meine Nachbarin Michèle gefragt, ob sie sich vorstellen könnte, einen Kurs zu leiten. Sie ist ausgebildete Tänzerin mit langjähriger Erfahrung.

Helen hat ihr Anliegen auch an andere Mütter weitergegeben und das Interesse war riesig. So konnten wir gleich zwei «Let's Dance»-Kurse auf die Beine stellen: Kurs 1: Für Kinder der 2.-3. Klasse (fast ausgebucht), Kurs 2: Für Kinder der 4.-6. Klasse (noch freie Plätze).

Helen, wie bist du auf die Idee gekommen einen Tanzkurs für deine Tochter zu suchen?

Ich war auf der Suche nach einer sinnvollen Freizeitaktivität, die Bewegung, Koordination und Haltung fördert. Ein Tanzkurs schien mir dafür ideal: Er verbindet körperliche Förderung mit kreativer Entfaltung und bietet zugleich eine strukturierte Ergänzung zum Schulalltag.

Wie hast du den Austausch mit anderen Eltern erlebt – war das Interesse gleich gross?

Der Austausch war von Anfang an sehr offen und engagiert. Das Interesse war spürbar gross, denn viele Eltern standen vor ähnlichen Herausforderungen: Sie mussten ihre Kinder in andere Gemeinden fahren, um ihnen Tanzunterricht zu ermöglichen. Der Wunsch nach einem lokalen Angebot war daher bei vielen sehr präsent.

Michèle, was hat dich motiviert, die Tanzkurse in Erlenbach zu übernehmen?

Die Anfrage bzw. die Information, dass an der Schule Erlenbach ein Tanzkurs sehr erwünscht wäre, wurde schon mehrmals an mich herangetragen. Beim letzten Mal dachte ich mir dann: «Okay – wieso eigentlich nicht?» Ich habe früher über 15 Jahre mit Kindern und Jugendlichen getanzt. Vor allem an meiner eigenen Tanzschule in Zürich, aber auch für Jugend & Sport im Kanton Zürich (Tanz als Freifach) und in vielen Jugendzentren schweizweit.

Kannst du uns ein wenig über deine Ausbildung und Erfahrung im Tanz erzählen?

Mit sechs Jahren habe ich mit Kunstturnen angefangen und bis auf Spitzensport-Niveau trainiert. Wegen Knieproblemen musste ich jedoch mit zwölf Jahren aufhören und bin zum

klassischen Tanz gewechselt. Auch hier zeigte sich Talent, und ursprünglich wollte ich an der Royal Academy of Dancing School in Antwerpen meine Ausbildung abschliessen. Doch es stellte sich heraus, dass mein Körper nicht ideal für eine Profikarriere im klassischen Tanz geeignet war – im Nachhinein wohl mein grosses Glück, weil sich dadurch viele andere Türen öffneten. Als Teenager kam ich mit der Hip-Hop-Kultur in Kontakt. Neben der Musik faszinierte mich vor allem der Streetdance. Damals gab es noch keine Tanzschulen für diese Richtung – wir brachten uns alles selbst bei. Inspiriert von MTV-Clips trainierten wir in der Quartier-Tiefgarage mit Gleichgesinnten. Bald gründeten wir eine Showgruppe und reisten viel, sogar bis nach Tokio, wo wir für die damalige Swissair als Showact auftreten durften.

Ich gehörte noch zu einer Generation, die ihre Leidenschaft einfach lebte – auch ohne offizielles Tanzdiplom. Von 1998 bis 2009 führten wir eine Tanzschule in Zürich und arbeiteten an unzähligen Projekten und Musikclips mit. Wir choreografierten für namhafte Modelabels und gewannen sogar ein Kuratorium an der Gessnerallee in Zürich.

Wie gestaltest du die Stunden, damit die Kinder Freude am Tanzen entwickeln?

Zuerst versuche ich, eine gute Beziehung zu den Kindern aufzubauen. Sie sollen sich bei mir und in der Gruppe wohlfühlen, damit sie sich frei bewegen und ausdrücken können. Oft merke ich schon bei Schulkindern gewisse Hemmungen – was schade ist für die natürliche Freude am Tanz. Spielerisch versuche ich, ihr Selbstvertrauen zu stärken und diese Hemmungen zu überwinden.

Wir lernen jeweils ein paar Tanzschritte, die wir zu einer kleinen Choreografie zusammensetzen. Dabei bleibe ich flexibel und schaue, was die Kinder gerade brauchen. Häufig wechseln wir dann vom vorgegebenen Ablauf in den Freestyle-Tanz, damit sie sich freier fühlen. Ich merke schnell, wenn sie Abwechslung benötigen. Natürlich lernen sie auch, im Takt zu tanzen und die Schritte zu zählen, damit alle synchron bleiben. Aber genauso wichtig finde ich, dass die Kinder eigene Bewegungen erfinden. Oft entsteht daraus spontan eine kleine «Show», die sie begeistert den anderen vorführen. Diese Momente liebe ich – sie machen Spass und stärken gleichzeitig ihr Selbstbewusstsein.

Helen, was war dir bei einem Kursangebot besonders wichtig?

Für mich war entscheidend, dass der Kurs altersgerecht konzipiert ist und von einer qua-

lifizierten Leitung betreut wird, die mit Kindern empathisch und motivierend umgeht. Ebenso war es mir wichtig, dass meine Tochter den Kurs nach der Schule eigenständig besuchen kann – das erleichtert den Familienalltag und fördert ihre Selbstständigkeit.

Wie gefällt es deiner Tochter bisher im Kurs «Let's Dance»?

Meine Tochter war schon nach der ersten Stunde begeistert. Sie kam strahlend nach Hause und hat voller Stolz ihre ersten Tanzschritte präsentiert. Es ist schön zu sehen, wie viel Freude ihr der Kurs bereitet und wie motiviert sie dabei ist.

Wie war die erste Tanzstunde von «Let's Dance» für dich und die Kinder, Michèle?

Es war herzerwärmend und hat mich sehr berührt. Ich hatte fast vergessen, wie toll es ist, mit Kindern zu tanzen! Bis auf einen Jungen waren ausschliesslich Mädchen dabei, alle mit grosser Begeisterung, Offenheit und Motivation – und das nach einem langen Schultag. Am Ende setzten wir uns im Kreis zusammen, und jedes Kind durfte erzählen, wie es sich gerade fühlt. Ich war beeindruckt, wie ehrlich und offen sie sich mitteilten und wie gut sie ihre Empfindungen ausdrücken konnten.

Was erhoffst du dir für die Zukunft der Kurse «Let's Dance»?

Ich habe keine speziellen Erwartungen. Wenn nach dem Schnupperkurs ein oder sogar beide Kurse weitergeführt werden, freut mich das natürlich sehr. Und wer weiss – vielleicht ergibt sich irgendwann auch eine kleine Aufführung, zum Beispiel am Sommerfest oder bei einer anderen Gelegenheit.

Was bedeutet es dir, dass die Stiftung Weiterbildung so schnell auf deinen Wunsch reagiert hat, Helen?

Damit habe ich ehrlich gesagt nicht gerechnet. Zwischen meiner Anfrage und dem Starttermin des Kurses lagen nur wenige Wochen – das hat mich beeindruckt. Es zeigt, wie ernst die Stiftung die Bedürfnisse von Familien nimmt und wie engagiert sie handelt.

> Vielen Dank an die beiden Interviewpartnerinnen! Wer mehr über Michèle erfahren möchte, findet weitere Informationen unter www.micheleamstutz.ch.

Leyla Galek
Stiftung Weiterbildung Erlenbach

Adventskonzert vom 7. Dezember

Am Sonntag, 7. Dezember 2025 erwartet die Bevölkerung der Gemeinden Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg – oder wer auch immer sich entführen lassen will – ein ganz besonderer Ohrenschaus.

Nach dem grossen Erfolg in Erlenbach im Januar 2025 werden uns die Zürcher Symphoniker sicherlich in Küsnacht wiederum begeistern.

Das Programm bietet einen Querschnitt von der Klassik bis zur Romantik. Auch weihnächtiglich wird es werden, passend zum zweiten Adventssonntag.

Die Zürcher Symphoniker sind seit fast 45 Jahren DAS Orchester für die Region Zürich, Zürichsee, aber auch für die umliegenden Regionen. Viele Konzerte, viele Crossover-Projekte, Opernaufführungen und Chorbegleitungen haben dieses Orchester zu dem gemacht, für was es heute anerkannt ist: symphonische Orchesterklänge mit BerufsmusikerInnen der Region spielen in der Zürcher Tonhalle, im KKL, in den Seegemeinden. An diesem Adventskonzert dirigiert Massimiliano Matesic die Zürcher Symphoniker. Er ist musikalischer Leiter des Festivals der Stille, Professor für Orchesterleitung, gefragter Komponist und setzt sich für die Jugendförderung ein.

Aufgeführt wird «Abends», ein Werk des vor mehr als 200 Jahren am oberen Zürichsee in Lachen SZ geborenen Schweizer Komponisten Joachim Raff.



Zentraler Teil des Konzertes bilden die beiden Solowerke von W.A. Mozart (Klavierkonzert KV 414) und von Frédéric Chopin («Andante spianato et Grande Polonaise brillante, op. 22»), dargeboten von unserer jungen talentierten Pianistin Caterina Mitsu Garcia. Alle Musikinteressierten sind zu diesem Adventskonzert herzlich eingeladen.

> *Adventskonzert der Zürcher Symphoniker zum zweiten Advent: Sonntag, 7. Dezember 2025, 17 Uhr, Reformierte Kirche Küsnacht, Eintritt frei, Kollekte.*

Geschehen in der Bibliothek

Bücher-Dates



Moderation: Luzia Stettler
langjährige SRF-Literaturredaktorin,
Literaturvermittlerin und
«Buchmensch des Jahres 2011»

Zum ersten Mal lädt die Bibliothek Erlenbach zu digitalen Bücher-Dates mit Luzia Stettler ein. Zwölf auserwählte, packende Neuerscheinungen können bequem von zu Hause aus diskutiert werden. Die Titel stehen in der Bibliothek zur Ausleihe zur Verfügung.

Die Bücher-Dates-Diskussionen starten Mitte November 25 und dauern bis Ende März 26. Suchen Sie sich die Bücher aus, welche Sie lesen und mit anderen Literaturinteressierten verschiedener Bibliotheken bei einem Bücher-Date diskutieren möchten. Der Austausch, der über Zoom erfolgt, wird von Frau Stettler moderiert.

> *Anmeldung: www.buchmensch.ch
bei Unklarheiten oder Fragen kontaktieren Sie:
gemeindebibliothek@erlenbach.ch
oder Tel. 044 910 55 18*

Verslimorgn

Buchstart für die Kleinsten (ab 12 Monaten) mit Begleitperson: Mittwoch, 1.10., 5.11. und 3.12.25 jeweils um 10.00 Uhr

> *Für weitere Anlässe
siehe Homepage der Bibliothek:
www.bibliothek-zh.ch/erlenbach*



Öffnungszeiten während der Herbstferien

Am Samstag, 4. Oktober (direkt vor den Herbstferien) ist die Bibliothek von 9.00 – 12.00 Uhr geöffnet.

Vom 5. bis 19. Oktober ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:

Montag, 6. und 13. Oktober:

17.30 – 20.00 Uhr

Donnerstag, 9. und 16. Oktober:

15.00 – 18.30 Uhr

Benutzen Sie auch die digitale Bibliothek:
www.dibio.ch

LESEFUTTER



in der Bibliothek

*Wir wünschen Ihnen
schöne Ferien
Ihr Bibliotheksteam*

Damenturnverein Erlenbach 2025

GV und 100 Jahre Jubiläum

Im Februar fand die GV des vor 100 Jahren gegründeten Damen Turn Verein Erlenbach (DTVE) statt. Die üblichen Traktanden, inklusive Rechnung, wurden rasch behandelt und genehmigt.

Ein grosses Thema war die vom Frauenturnverein Erlenbach (FTVE) wieder gewünschte Gesprächs-Aufnahme, zwecks Zusammenschlusses der Vereine. Als Hauptgrund wurde die Schwierigkeit bei der Suche nach freiwilligen Vorstands-Mitgliedern genannt.

Am einberufenen DTVE «Turnstand» (obligatorische Sitzung ausserhalb der GV) wurde über Vorteile und Auswirkungen einer Zusammenlegung beider Vereine informiert und diskutiert. Nach Gesprächen des DTVE intern und mit dem FTVE wurde ein Fusionsantrag zuhanden der GVs ausgearbeitet. An der GV des FTVE wurde dieser Fusion zugestimmt.

Die Mitglieder des DTVE lehnten die Fusion grossmehrheitlich ab, mit der Begründung: die Gymnastikgruppe und das Gesundheitsturnen könnten jederzeit in den DTVE integriert werden. Die Volleyballgruppe jedoch wäre in einem Nachbar-Verein mit «Ballsport-Erfahrung» besser aufgehoben, z. B. im DTV Küsnacht. Die Gesprächskanäle für eine Teilintegration bleiben offen.

Mit grossem Applaus durften wir unser Mitglied Agnes Bachmann als unsere neue Präsidentin willkommen heissen. Runde Geburtstage und langjährige Vereins-Mitgliedschaften wur-

den mit Laudationes geehrt, bevor ein kleines Nachtessen serviert wurde.

Jubiläumsreise

Bereits vor 100 Jahren wurde der Damenturnverein Erlenbach gegründet. Da noch alle Protokolle der letzten 100 Jahre im Archiv zu finden waren, konnten auch die Gründerinnen eruiert und eine Chronik geschrieben werden.

Zu diesem speziellen Ereignis wurden alle Mitglieder und Ehrenmitglieder zu einem Festtag eingeladen. 25 gutgelaunte Frauen, in weissblauer Kleidung, trafen am Samstag, 24. Mai 2025, erwartungsvoll beim Bahnhof Erlenbach ein. Bei einer Carfahrt durch das Tösstal, vorbei an herrlichen Blumenwiesen, über die Hultegg nach Mosnang, hatte der Chauffeur einen hohen Gesprächspegel auszuhalten, bevor er bei der Hofbeiz Bettenau im Toggenburg zum Mittagessen Halt machte. Nachdem ein altes Volkslied mit lustig geändertem Text (vor mehr als 30 Jahren an Turnerinnen angepasst) zum Besten gegeben wurde, wartete ein feiner Salatteller mit herzhaftem Käsekuchen auf die Turnerinnen.

Immer noch rätselnd wurde der Bus zum nächsten «Highlight» bestiegen. Sehr passend für einen Turnverein stoppte der Car in Ebnat-Kappel bei Alder & Eisenhut. Während eine Gruppe auf dem Gelände an verschiedenen Orten - mittels QR-Codes - über Alder & Eisenhut Infos zur Firma und ihrer Geschichte erhielten, lauschte und staunte die andere



Gruppe bei einer Führung durch das «Turngeräte-Museum». Das Universal-Turngerät wurde 1884 von Emil Trachsler erfunden und war der Ursprung der Geschichte «Robert Alder-Fierz in Küsnacht». Das Gerät war gleichzeitig Reck, Schaukel, Hochsprunganlage in Einem. Unser Geschick konnten alle Frauen nachher im Freien unter Beweis stellen beim Ger-Wurf (Wurfspeiss), einige sogar sehr erfolgreich!

Durch die herrliche Toggenburger-Landschaft wurde der DTVE zu einer wunderschönen, am Waldrand gelegenen Oase gefahren. Das engagierte OK Trio stellte Tische im Freien auf und servierte den mitgebrachten, zum Teil selbst gebackenen Apéro. Bei Sonnenschein genossen die Sportlerinnen einen wunderschönen Blick auf die schneebedeckten Churfürsten.

Die letzte Etappe führte durchs Neckertal und ein hervorragendes Nachtessen im schön dekorierten Sali des Restaurants Schäfli in Dreien, sogar mit Vereinsfahne, wurde noch «übertrumpft» mit einer kleinen Modeschau von Turnkostümen der letzten 118 Jahre. Das OK-Trio entpuppte sich als engagiertes «Turn-Bekleidungs-Vorführ-Team», was auch dem Publikum sehr viel Spass bereitete.

LINE of ART

Skulptur Festival in Küsnacht & Erlenbach

Im September verwandelte sich der Rösslipark in Erlenbach erneut in einen Ort, an dem sich Kunst, Natur und Mensch begegnen.

Die vierte Ausgabe des LINE of ART Skulptur Festivals brachte nicht nur ein ästhetisches Erlebnis in den öffentlichen Raum, sondern vor allem auch eine offene Einladung zum Innehalten, Nachdenken, Spielen und gemeinsamen Gestalten. Das diesjährige Thema – «Späte Lesse» – öffnete den Raum für Interpretationen dessen, was reift, was erst mit der Zeit kommt, was langsam, behutsam, mit Abstand und vielleicht auch mit mehr Tiefgang geerntet wird. Mehr als zwanzig Kunstschaffende aus der Schweiz, Dänemark, Tschechien und der Ukraine präsentierten ihre Werke im Park, am Seeufer und in den Räumen der örtlichen Kirchen. Doch die Besucherinnen und Besucher erwartete weit mehr als nur eine passive Besichtigung

– die Ausstellung war frei zugänglich, barrierefrei und lud zu einem persönlichen Erleben, zu Gesprächen unter freiem Himmel und zu aktivem Mitgestalten ein. Der Festivalfokus lag nicht nur auf renommierten Kunstschaffenden, von denen einige regelmässig an der renommierten Bad Ragartz ausstellen, sondern gab auch Studierenden von Kunsthochschulen wie der ZHdK oder der Ladislav-Sutnar-Fakultät in Pilsen Raum. Gerade diese Kombination von Erfahrung und junger Energie verleiht der Ausstellung ihren besonderen Charakter. Es war nicht einfach eine Ausstellung von Skulpturen – es ist ein Raum für Dialog, Begegnung, Spiel und Berührung. Im Rahmen des Kollektiven Kunstwerks konnten sich Besucherinnen und Besucher aktiv beteiligen und Teil der Ausstellung werden: Bemalte Kunststoffplättchen wurden auf Metallstäbe aufgefädelt und verwandelt sich in farbige, lichtdurchlässige Totems.

Die Installation «Alle Schönheiten der Welt» entsteht so gemeinsam – wie ein Kaleidoskop persönlicher Spuren und geteilter Emotionen.

> Das LINE of ART Skulptur Festival ist noch bis 4. Oktober im Rösslipark.

Barbora Gerny

«Verein für Kunst im öffentlichen Raum
Küsnacht & Erlenbach»



Goldcoast Wallabies mit neuem Vorstand

Die 53. Generalversammlung des Basketballclub Goldcoast Wallabies fand im Restaurant Erlibacherhof in Erlenbach statt. Vereinspräsident Robert Gerritsma führte die Versammlung zügig durch die üblichen Traktanden.

Der Jahresbericht wurde verlesen und einige beachtliche Erfolge in der Juniorenabteilung (namentlich bei den Juniorinnen) konnten vermeldet werden.

Nach deren Abnahme durch die Versammlung ging es zur Jahresrechnung, wo es bei einem Budget von 388'000.- Franken einen kleinen Gewinn zu vermelden gab.

Nach der Zustimmung der Anwesenden und der Entlastung an den Vorstand ging es weiter zum spannenden Teil der Generalversammlung.

Die Rekordzahl von 118 anwesenden Mitgliedern wollte nach dem Rücktritt von Vereinspräsident Gerritsma (2011–2025) vor allem mehr über die Zukunftspläne des Vereins erfahren.

In einer Stichwahl zwischen zwei interessierten Kandidaten für das Präsidium sprach sich die Mehrheit der Anwesenden für einen zu-

künftigen Vorstand unter der Führung von Steve Meguebtchie und seinem Staff aus, welcher dann anschliessend auch zum neuen Präsidenten gewählt wurde. Zusätzlich wurden die beiden bisherigen Vorstände Tomasz Solarek und Lionel Bomayako in ihren Ämtern bestätigt. Nach seiner Wahl präsentierte der neue Vorstand sogleich ambitionierte Visionen und konkrete Pläne, um den Verein weiter zu professionalisieren und den inzwischen über 400 Mitgliedern sowie weiteren Interessierten auf den Wartelisten zusätzliche Trainingsmöglichkeiten und andere Aktivitäten anzubieten. Zudem wird als nächster Meilenstein des Vereins der Aufbau eines Nationalen Trainingszentrums in Angriff genommen, welches sogar einen Tagesbetrieb anbieten kann, sobald die lang erwartete Dreifachhalle in Küsnacht fertiggestellt sein wird. Als sehr erfreulich galt es die Rekrutierung von Ryan Muhr zu vermelden. Der ehemalige Wallabies Junior und heutige Basketball Profi wird das Team als „Beisitzender Jugend & Spitzensport“ verstärken.

Nach diesen tollen Aussichten wurden noch die verdienten Mitglieder Krisztian Csuha (Minitabteilung), Svati Breuer (Mitgliederverwal-



Der neue Vorstand der Goldcoast Wallabies (v.l.n.r.): Carola Haueter-Kühnlein (Volontäre), Tomek Solarek (Koordinator Sport), Christian Müller (Consultant Sponsoring), Günay Cital (Damenabteilung), Steve Meguebtchie (Präsidium), Sabrina Nguembou (Finanzplanung), Katharina Kinast (Kommunikation), Reto von der Becke (Sponsoring). Auf dem Bild fehlen: Lionel Bomayako (Juniorenabteilung) sowie Ryan Muhr (Jugend & Spitzensport).

tung) sowie Ex-Präsident Robert Gerritsma mit herzlichem Applaus und Präsenten verdankt und die Anwesenden in ihre verdiente Sommerpause entlassen.

Robert Gerritsma

Ruderclub Erlenbach trumps auf mit historischer Achter-Armada

Die Schweizer Meisterschaften 2025 auf dem Rotsee in Luzern waren nicht nur der Saisonhöhepunkt – sie markieren auch einen weiteren Meilenstein in der Geschichte des Ruderclubs Erlenbach (RCE). Mit insgesamt 41 Booten, darunter 30 Jugend- und Elite-Crews sowie 11 Masters-Teams, stellte der Club ein beeindruckendes Aufgebot mit insgesamt 65 Athletinnen und Athleten.

Ein besonderes Highlight war der Auftritt der vier Achter, mit denen der RCE in Luzern an den Start ging – so viele wie noch nie in der Clubgeschichte. Der Frauen-, Männer-, U17-Junior- und Masters-Achter zeigten dabei nicht nur Präsenz, sondern lieferten auch sportlich ab: Drei der vier Boote fuhren aufs Podest.

Die Männer des RCE holten in allen gestarteten Bootsklassen der Elite die Silbermedaille – nicht nur im Achter, sondern auch im Vierer ohne Steuermann, im leichten Einer mit Tobias Fürholz und im leichten Doppelvierer mit Küsnacht. Selbst der Profitrainer Martino Goretti stand nicht nur an Land als Coach, sondern auch auf dem Wasser im Männerachter im Einsatz.

Auch der Frauenachter überzeugte mit einer starken Teamleistung und wurde nach einem

Kampf gegen den Wind mit Bronze belohnt. Im Boot sassen gleich drei Schwesternpaare, darunter auch Selina und Anouk Weibel, die zusätzlich zwei Goldmedaillen in der Leichtgewichtskategorie für den RCE gewinnen konnten – im Riemer- und im Doppelzweier! Auch die Schwestern Andrea und Seraina Fürholz sicherten sich im offenen Doppelzweier die Bronzemedaille.

Ein erfreulicher Entwicklungsschritt stellt der Junioren U17-Achter dar. Noch im vergangenen Jahr war der Club in dieser Altersklasse mit nur zwei Athleten vertreten. 2025 nahmen bereits zehn junge Ruderer und vier Ruderinnen in der U17-Kategorie teil – ein starkes Zeichen für die Zukunft.

Auch bei der Masters Kategorie zeigten sich die Routiniers des Clubs in Bestform. Der Männerachter erkämpfte sich die Bronzemedaille, während Marco Weibel und Flavio Meroni im Masters-Doppelzweier mit einer souveränen Leistung den Sieg holten. Insgesamt gewannen die RCE-Master vier Medaillen und trugen damit massgeblich zur Vereinsbilanz bei.

Mit insgesamt zwölf Podestplätzen, darunter vier Gold-, fünf Silber- und drei Bronzemedailen, schliesst der RCE die diesjährigen Meisterschaften so erfolgreich ab wie kaum zuvor.



Besonders stolz darf der Club darauf sein, als einziger Verein in der Schweiz sowohl mit dem Frauen- als auch dem Männerachter zwei Jahre in Folge auf dem Podest der Elitekategorie gestanden zu haben – eine Leistung, die das sportliche Niveau und die Breite des Clubs unterstreicht.

Auch neben dem Wasser war der RCE kaum zu übersehen: Die pinke Fanwand sorgte erneut für lautstarke Unterstützung und eine mitreissende Atmosphäre am Rotsee.

Wer Teil dieser wachsenden Achter-Armada werden möchte – ob Anfänger, Schüler oder ambitionierte Ruderer – ist herzlich eingeladen, sich auf unserer Website zu melden.

Wir freuen uns auf neue Gesichter!

Veranstaltungskalender

Herbstferien: 6. Oktober bis 17. Oktober 2025, Weihnachtsferien: 22. Dezember 2025 bis 3. Januar 2026

Oktober

Mi, 1.	10.00	Verslimorgen	Bibliothek, Im Spitzli 1
Mi, 1.	14.30	Gemeindenachmittag: Z'Alp – Geschichten eines Hirten	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
So, 12.	10.00	Herbstkirche Erlenbach	Reformierte Kirche Erlenbach
Di, 21.	19.00	Kino-Treff: Holy Shit – Can Poop save the World? (2023) inkl. Apéro	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Fr, 24.	10.00	Nachhaltiges Gärtnern	Kafi Treff, Schulhausstrasse 40
Sa, 25.	10.45	Mama-Kind-Yoga, Für Kinder 3-6 Jahre mit Begleitperson.	
		Anmeldung: wellhello@jogawellbeing.ch	Familienzentrum Flüügepilz, Schulhausstrasse 40
Sa, 25.	15.00	Kulturtreff: Märchenstunde für Erwachsene und Kinder, mit Karin Weibel	Erlengut, Erlengutstrasse 1A
So, 26.	10.00	Familienbrunch mit dem Familienclub	Alterszentrum Gehren, Im Spitzli 1
Di, 28.	14.00	Stammtisch Altersfragen	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Mi, 29.	18.00	Aus Alt mach Wow!	Kafi Treff, Schulhausstrasse 40

November

Sa, 1.	10.00	Fiire mit de Chliine	Kath. Kirchenzentrum St. Agnes, Seestrasse 81
So, 2.	10.30	Regionaler Reformationsgottesdienst in Erlenbach	Reformierte Kirche Erlenbach
Mi, 5.	10.00	Verslimorgen	Bibliothek, Im Spitzli 1
Mi, 5.	14.30	Gemeindenachmittag: Urwälder der Schweiz (Bildervortrag von Barbara Schudel)	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Sa, 8.		Kurs: Tschüss Stress! Ich entspanne mich jetzt	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Sa, 8.	9.00	Vater-Kind-Treff, Spielplausch für Väter und Kinder	Familienzentrum Flüügepilz, Schulhausstrasse 40
So, 9.	17.30	art & act Gottesdienst	Reformierte Kirche Erlenbach
Mo 10.	18.00	Aus Alt mach Wow!	Kafi Treff, Schulhausstrasse 40
So, 16.	17.00	Familienkonzert «Heidi»	Reformierte Kirche Erlenbach
Di, 18.	19.00	Kino-Treff: Monsieur Blake zu Diensten (2023) inkl. Apéro	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Di, 18.	19.30	Elterninfoabend zum Kindergarten	Familienzentrum Flüügepilz, Schulhausstrasse 40
Mi, 19.	12.15	Gemeinsames Mittagessen, Anmeldung bis am Montag vorher: 044 910 16 61	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Mi, 19.	18.00	Aus Alt mach Wow!	Kafi Treff, Schulhausstrasse 40
Fr, 21.	19.30	Gospelkonzert mit Christina Jaccard	Reformierte Kirche Erlenbach
Fr, 21.	20.00	Kulturtreff: Einfrauentheater mit Zarina Tadjibaeva	Erlengut, Erlengutstrasse 1A
Mo, 24	20.00	Budget-Gemeindeversammlung	Saal Erlibacherhof, Seestrasse 83
Di, 25.	14.00	Stammtisch Altersfragen	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Sa, 29.	10.00	Adventsfest	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Sa, 29.	10.45	Mama-Kind-Yoga, Für Kinder 3-6 Jahre mit Begleitperson.	Familienzentrum Flüügepilz, Schulhausstrasse 40
So, 30.	17.00	Adventsmusik mit der Kantorei Erlenbach	Reformierte Kirche Erlenbach

Dezember

Mi, 3.	10.00	Verslimorgen	Bibliothek, Im Spitzli 1
Mi, 3.	14.30	Gemeindenachmittag: Adventszeit	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Mi, 3.	15.00	Chasperlitheater für Kinder ab 3 Jahren, Anmeldung/Tickets: flüügepilz.ch	Familienzentrum Flüügepilz, Schulhausstrasse 40
So, 7.	10.00	Orgelgottesdienst	Reformierte Kirche Erlenbach
So, 14.	15.30	Aufführung Weihnachtsspiel	Reformierte Kirche Erlenbach
Mi, 17.	12.15	Gemeinsames Mittagessen, Anmeldung bis am Montag vorher: 044 910 16 61	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Sa, 20.	10.00	Fiire mit de Chliine	Reformierte Kirche Erlenbach
Sa, 20.	10.45	Mama-Kind-Yoga, Für Kinder 3-6 Jahre mit Begleitperson.	Familienzentrum Flüügepilz, Schulhausstrasse 40
Sa, 20.	16.45	Waldweihnacht	Wald beim Wallental
Mi, 24.	17.00	Familienweihnachtsfeier	Reformierte Kirche Erlenbach
Mi, 24.	22.30	Christnachtfeier	Reformierte Kirche Erlenbach
Mi, 25.	10.00	Weihnachtsgottesdienst	Reformierte Kirche Erlenbach

Impressum

Herausgeber:

Gemeinderat Erlenbach

Dorfbott-Ausschuss:

Tabea Giger, Maya Suter,
Philippe Zehnder, Dr. Adrienne Suvada,
Dr. Adis Merdzanovic

Redaktion: Dr. Adis Merdzanovic

Redaktionsadresse: dorfbott@erlenbach.ch

Erscheinungsweise: Viermal jährlich,
jeweils am Quartalsende. Der nächste Dorfbott
erscheint vor Weihnachten 2025
Redaktionsschluss: 14. November 2025

Layout, Druck und Ausrüstung:

BiberDesign & Print GmbH, Zürich

Auflage: 3'000 Exemplare

Dorfbott im Internet:

www.erlenbach.ch